Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens
72. Jahrgang - Heft 2 / 2019

Beitr. Naturk. Niedersachsens 72 (2019): 29–34

Die Crux des NABU Projektes „Die Stunde der Gartenvögel“ Fallbeispiel: Landkreis Peine 2019

von
Hans Oelke

Daten aus dem Internet exzerpiert von Jürgen Streichert (Anlage 1)

Im Landkreis Peine sind für die Stunde der Sommervögel 2019 in 137 Gärten 4777 Vögel gezählt. Personen und Orte werden hier nicht genannt (Datenschutz). Eine Karte über die Verteilung der Gärten gibt es nicht. Angaben über die Struktur, Größe und Besonderheiten der Gärten (Teiche? Baumbewuchs, Fütterungen etc.) fehlen erst recht . In den öffentlichen Medien finden die Zusammenstellungen stets größere Resonanz. 207 „Vogelfreunde“ machten 2019 dort diese Beobachtungen (Anlage 1)

Abb. 1: Haussperling, Männchen.
Foto: Willi Rühmann, Peine-Stederdorf

Kritische Stellungnahme von Hans Oelke

Nach jahrzehntelanger Erforschung der Peiner Avifauna und zahlreichen Veröffententlichungen inkl. der Dissertation über die Peiner Vogelfauna (OELKE 1970), Wisssenschaftspreis für die Vogelfauna des späteren Naturschutzgebietes Wendesser Moor(OELKE 1957) und nunmehr 60jähriger konstanter wissenschaftlicher Vogelberingung im Kreis Peine möchte ich eine kompetente Bewertung des NABU Projektes vornehmen. Die Kritik richtet sich nicht gegen einzelne Personen, deren Einsatz zu bewundern ist. Den Beobachtern lag eine farbige Abbildung als Hilfe zur Bestimmung vor.
Die Bewertungspunkte sind nachstehend aufgeführt.

Die Vogelarten (nach Anlage 1):

1. Die Spitzenstellung des Hausperlings (immer wieder in allen Erhebungen des NABU genannt) gilt nur für ländliche Bereiche, dh.. die Dörfer ,nicht aber für urbane Sektoren, hier die Kernstadt Peine. Da fehlt der Sperling in vielen Vierteln komplett und ist völlig verschwunden wegen Einstellung der in der Kriegszeit noch so dominanten Kleinviehhaltung. Die wenigen gegenwärtig noch existierenden Sperlingspopulationen bevorzugen Plätze mit konstantem Nahrungsangebot : Schulhöfe, Großmärkte wie REWE, ALDI, KAUFLAND, einige Altenheime und wenige Einzelplätze mit auch sommerlicher Vogelfütterung aktiver Vogelschützer.
   Bei meinen Monitor-Fängen im eigenen Garten (ab 1970) habe ich bisher keinen Feld-

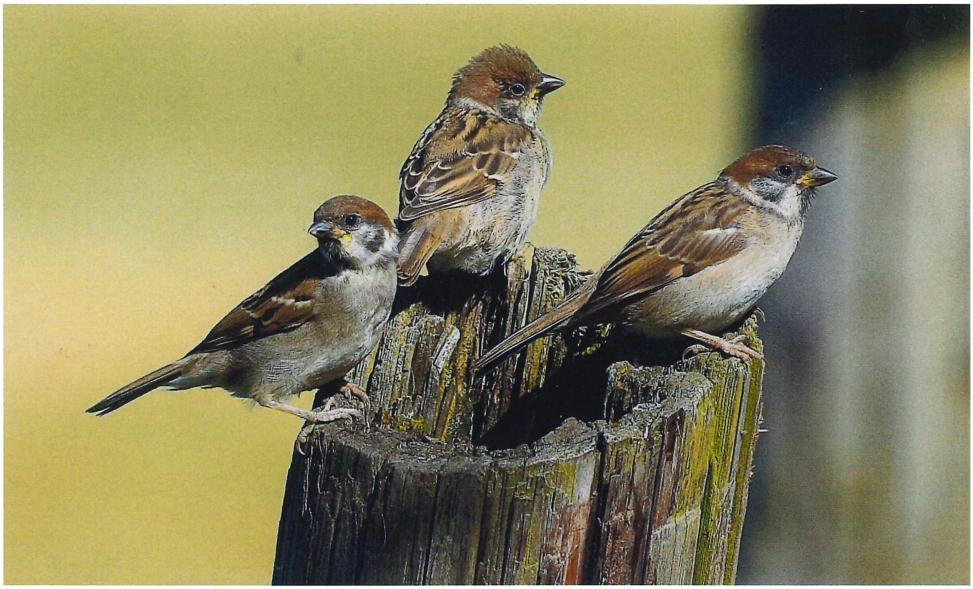

Abb. 2: Gruppe Feldsperlinge.
Foto: Willi Rühmann, Peine-Stederdorf

sperling und nur 1 Haussperling fangen und beringen können. Der Haussperling flog von einer privaten, ca 200 m entfernten sommerlichen Teilpopulation über die Nachbarschaftsgärten zu der Fangstelle.

Die Einzelarten

2. Das Auftreten von Wasservögeln in Gärten fällt in einen ganz anderen Biotopbereich (Teiche). Teichhuhn, Stockente, Graugans, Nilgans, Graureiher, Weißstorch, Lachmöwe sind zu streichen.

3. Freilandvögel wie Feldlerche, Fasan, Goldammer gehören nicht zu den Gartenvögeln.

4. Ausgesprochene Wintergäste wie Saatkrähe (17 Ex.) und ganz extrem Nebelkrähe (1 Ex.) (seit Jahren selbst im Winter kaum noch vorhanden) sind offensichtliche Fehler, Verwechslungen mit Rabenkrähen? Erlenzeisige im Sommer (die Zeisige sind Wintergäste!).

5. Fehlbestimmungen liegen vor bei 2 Ex. Mittelspecht (cf Buntspecht), Gartenbaumläufer (cf. Waldbaumläufer, beide *Certhtia* –Arten selbst in der Hand schwer zu trennen), Weidenmeise (1 Ex.- cf. Sumpfmeise)), 2 Wintergoldhähnchen (Verwechslung mit den derzeit auch brütenden Sommergoldhähnchen), 10 Gartengrasmücken, 2 Klappergrasmücken (ob tatsächlich am Gesang bestimmt ?), 7 Bluthänflinge (gegenwärtig im Peiner Raum extrem selten , ob tatsächlich ♂♂ ?), 288 Feldsperlinge(Ergebnis zu hoch, wie viele weibliche oder juvenile Haussperling inbegriffen?), 1 Fitis(sicherlich nicht am Gesang bestimmt, daher 1 nicht singender Zilpzalp). 6 Hohltauben (Verwechslung mir Ringeltauben!), Kolkraben im Garten? (waren es nicht Rabenkrähen?)

6. Die vielen Arten allein des Luftraums gehören nicht zu den Gartenvögeln . Das betrifft Mauersegler, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Mäusebussard, Roter Milan, Schwarzer Milan, Turmfalke, 1 Kornweihe!, 1 Wanderfalke.

7. Akzeptabel ohne rein numerische Akzeptranz ihres Rangplatzes bleiben maximal ca. 32 Arten wie Haussperling, Amsel, Star (überproportioniert, Trupps?), Kohlmeise, Blaumeise, Grünfink, Ringeltaube, Buchfink, Elster(im Gesamtergebnis zu hoch), Rotkehlchen, Stieglitz Türkentaube, Rabenkrähe, Gartenrotschwanz (wie viele Hausrotschwänze darin?), Eichelhäher, Zaunkönig, Schwanzmeise, Singdrossel, auch Mönchsgrasmücke (Zahlen zu niedrig), Straßentaube (wie in Gärten gelangt?), Gimpel, Tannenmeise Grauspecht (doch nicht Grünspecht?), Kleiber (mehr waldnaher Vogel), Dohle, Zilpzalp, Girlitz, Kernbeißer, Waldohreule, Haubenmeise; Schleiereule (als Bewohner eines nahen Nistkasten), Wacholderdrossel (Bruten oder Kolonien z.Zt. im Peiner Stadtgebiet verschwunden), Nachtigall.

8. Viele Arten fehlen völlig, so Gelbspötter, Misteldrossel, Grauschnäpper, Trauerschnäpper.

Die Statistik

9. Die zur angeblichen Absicherung der Veränderungen zwischen den Vorlagen 2018 und 2019 angestellten Prozentkalkulationen sind reif für den Papierkorb. Das ist der Fall bei +178 % Stieglitz, + 158 % Tannenmeise, + 99 % Kernbeißer und Fasan, + 3 % Mäusebussard, + 34 % Star(ganz zu den negativen deutchlandweiten Monitoranalysen des DDA, des Dachverband der Deutschen Avifaunisten), + 32 % Turmfalke, + 72 % Weißstorch. Auch die hohen Abnahme von Wanderfalken (-80 %), Graugans (- 96 %), Rauchschwalbe (-68%), Gaureiher (-60 %) entsprechen nicht unserem Wissensstand.

Zusammenfassung

Die auf dem Enthusiasmus vieler Mitbürger beruhenden Zählergebisse können nicht als Ergänzung bisheriger wissenschaftlicher ornithologischer Untersuchungen dienen. Grundlegende Verbesserungen sind nötig. Dazu gehören sorgfältige Überprüfungen der eingesandten Meldungen, Ausschluß unzuverlässiger Mitarbeiter (im NABU etwa Beschäftigung von qualifizierten Ornithologen etwa nach dem Beispiel des British Trust for Ornithology, wo die jährlichen Vogelzählungen (bird census) einzeln überprüft werden. Die Personalkosten könnten aus dem Spendenertrag der Gartenvogel-Zählungen erhalten werden.
Unsere Kritik gilt wahrscheinlich für dieselben Erhebungen in Niedersachsen.
Sollte eine Note für die PR NABU-Aktion Stunde der Gartenvögel aus unserer Sicht vergeben werden, so liegt diese im untersten Bereich (3 Punkte oder 5 mangelhaft).
Die Organisatoren haben offenbar keine Kenntnis von den in vielen Jahrzehnten erarbeiteten Ergebnissen gewissenhafter früherer Vogelkundler.

Summary:

The private nature protection organization NABU stimulated in summer 2019 once more observations of birds in many private gardens as a kind of citizen science.
Compared with the long-term results of specialists (ornithologists) and their results in literature much caution is necessary regarding the results in *toto*, the species lists, the many mistakes in identification The scientific value as demonstrated by one county Peine in Lower Saxony, is minimal or better useless. In all the garden bird action is a method of fund raising and PR work..

Literatur

Oelke, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Ein ökologisch und siedlungsbiologischer Beitrag zur Avifauna Niedersachsens. > 700 S, Diss. Math-nat, Fakultät der Georg-August Universität Göttingen.
Oelke, H. (1957). Die Vogelwelt des Wendesser Moores und seiner Randgebiete. Abiturjahresarbeit Ratsgymnasium Peine. 1958 prämiert mit dem Hörlein-Preis des Verbandes Deutscher Biologen. Wiesbaden . 176 S., unpubl.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine, Mail: Hans.oelke @htp-tel.de

Die Ergebnisse der Stunde der Gartenvögel

Anlage 1

Im Kreis Peine wurden in 137 Gärten 4777 Vögel gezählt.
207 Vogelfreunde haben dort folgende Beobachtungen gemacht:

Rang	Vogelart	Anzahl	% der Gärten	Vögel pro Garten	Vergleich zum Vorjahr (Vögel pro Garten)	Vergleich zum Vorjahr (Trend)
1	Haussperling	673	72,26%	4,91	- 0,83	- 14% ↘
2	Amsel	505	96,35%	3,69	- 0,83	- 18% ↘
3	Star	480	71,53%	3,50	+ 0,87	+ 33% ↗
4	Kohlmeise	437	86,86%	3,19	+ 0,34	+ 12% ↗
5	Blaumeise	346	79,56%	2,53	+ 0,66	+ 35% ↗
6	Feldsperling	288	42,34%	2,10	+ 0,08	+ 4% →
7	Grünfink	217	56,2%	1,58	+ 0,32	+ 26% ↗
8	Ringeltaube	196	50,36%	1,43	+ 0,15	+ 12% ↗
9	Mehlschwalbe	183	27,01%	1,34	- 1,07	- 45% ↘
10	Buchfink	163	51,82%	1,19	+ 0,25	+ 26% ↗
11	Elster	154	54,01%	1,12	+ 0,14	+ 15% ↗
12	Mauersegler	126	16,79%	0,92	- 0,01	- 1% →
13	Rotkehlchen	116	45,26%	0,85	+ 0,01	+ 2% →
14	Stieglitz	84	17,52%	0,61	+ 0,39	+ 176% ↑
15	Türkentaube	64	23,36%	0,47	0,00	+ 1% →
16	Heckenbraunelle	54	21,9%	0,39	+ 0,01	+ 1% →
17	Rabenkrähe	52	18,98%	0,38	- 0,42	- 52% ↓
18	Gartenrotschwanz	49	15,33%	0,36	- 0,07	- 16% ↘
19	Buntspecht	43	23,36%	0,31	+ 0,11	+ 54% ↑
20	Bachstelze	40	17,52%	0,29	0,00	- 1% →
21	Hausrotschwanz	39	16,06%	0,28	+ 0,01	+ 2% →
22	Rauchschwalbe	32	6,57%	0,23	- 0,51	- 68% ↓
23	Eichelhäher	32	13,14%	0,23	+ 0,03	+ 15% ↗
24	Zaunkönig	28	15,33%	0,20	+ 0,09	+ 84% ↑
25	Schwanzmeise	26	2,92%	0,19	- 0,05	- 21% ↘
26	Singdrossel	23	10,95%	0,17	- 0,02	- 9% →
27	Mönchsgrasmücke	22	10,95%	0,16	+ 0,01	+ 8% →
28	Rotmilan	20	10,95%	0,15	- 0,17	- 54% ↓
29	Mäusebussard	18	9,49%	0,13	+ 0,04	+ 42% ↗
30	Saatkrähe	17	5,11%	0,12	+ 0,01	+ 12% ↗
31	Straßentaube	16	5,11%	0,12	- 0,20	- 63% ↓
32	Gimpel	14	4,38%	0,10	-	0
33	Tannenmeise	13	3,65%	0,09	+ 0,06	+ 156% ↑
34	Weißstorch	13	5,84%	0,09	+ 0,04	+ 71% ↑
35	Grünspecht	13	8,76%	0,09	+ 0,02	+ 28% ↗
36	Stockente	13	3,65%	0,09	- 0,07	- 43% ↘
37	Kleiber	12	5,84%	0,09	-	0
38	Dohle	12	4,38%	0,09	-	0
39	Zilpzalp	11	5,84%	0,08	- 0,05	- 38% ↘
40	Gartengrasmücke	10	4,38%	0,07	- 0,04	- 34% ↘

41	Erlenzeisig	10	2,19%	0,07	- 1,22	- 94%	↓
42	Turmfalke	10	5,84%	0,07	+ 0,02	+ 31%	↗
43	Girlitz	9	5,11%	0,07	- 0,05	- 41%	↘
44	Gartenbaumläufer	7	2,92%	0,05	0,00	- 8%	→
45	Bluthänfling	7	2,92%	0,05	- 0,06	- 54%	↓
46	Graureiher	7	2,92%	0,05	- 0,08	- 61%	↓
47	Sperber	6	4,38%	0,04	+ 0,01	+ 18%	↗
48	Hohltaube	6	0,73%	0,04	-	0	
49	Kolkrabe	6	2,19%	0,04	-	0	
50	Kernbeißer	5	2,19%	0,04	+ 0,02	+ 97%	↑
51	Fasan	5	2,19%	0,04	+ 0,02	+ 97%	↑
52	Waldohreule	5	1,46%	0,04	-	0	
53	Sumpfmeise	4	1,46%	0,03	-	0	
54	Nilgans	4	1,46%	0,03	-	0	
55	Goldammer	3	1,46%	0,02	0,00	+ 18%	↗
56	Haubenmeise	3	0,73%	0,02	- 0,02	- 41%	↘
57	Mittelspecht	2	0,73%	0,01	-	0	
58	Wintergoldhähnchen	2	0,73%	0,01	-	0	
59	Schleiereule	2	0,73%	0,01	-	0	
60	Lachmöwe	2	0,73%	0,01	-	0	
61	Sommergoldhähnchen	2	0,73%	0,01	-	0	
62	Teichhuhn	2	0,73%	0,01	-	0	
63	Feldlerche	2	1,46%	0,01	0,00	- 21%	↘
64	Klappergrasmücke	2	1,46%	0,01	-	0	
65	Graugans	2	0,73%	0,01	- 0,34	- 96%	↓
66	Kornweihe	1	0,73%	0,01	-	0	
67	Schwarzmilan	1	0,73%	0,01	-	0	
68	Weidenmeise	1	0,73%	0,01	-	0	
69	Wanderfalke	1	0,73%	0,01	- 0,01	- 61%	↓
70	Nebelkrähe	1	0,73%	0,01	- 0,03	- 80%	↓
71	Wacholderdrossel	1	0,73%	0,01	-	0	
72	Fitis	1	0,73%	0,01	- 0,01	- 61%	↓
73	Nachtigall	1	0,73%	0,01	- 0,01	- 61%	↓

Abb. 3: Gruppe junger Stare.
Foto: Willi Rühmann, Peine-Stederdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Die Crux des NABU Projekts „Die Stunde der Gartenvögel“. Fallbeispiel, Landkreis Peine 2019. 29-34